

| | | |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------|
| BESCHLUSSVORLAGE V0296/17 öffentlich | Referat | Referat V |
| | Amt | Jobcenter |
| | Kostenstelle (UA) | 4050 |
| | Amtsleiter/in | Isfried Fischer |
| | Telefon | 3 05-4 51 00 |
| | Telefax | 3 05-4 51 11 |
| E-Mail | jobcenter@ingolstadt.de | |
| Datum | 25.04.2017 | |

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|-------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien | 11.05.2017 | Kenntnisnahme | |
| Finanz- und Personalausschuss | 24.05.2017 | Kenntnisnahme | |
| Stadtrat | 22.06.2017 | Kenntnisnahme | |

Beratungsgegenstand

Jobcenter - Jahres und Eingliederungsbericht 2016
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der als Anlage beigefügte Jahres- und Eingliederungsbericht 2016 des Jobcenters wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Einmalige Ausgaben | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt | |
| Jährliche Folgekosten | <input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt: | Euro: |
| Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: | Euro: |
| Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) | von HSt: | |
| | <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 | Euro: |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt. | | |

Kurzvortrag:

Ingolstadt ist mit 3,0 % Ende 2016 weiterhin die deutsche Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Maßgeblich dazu beigetragen hat, dass im vom Jobcenter betreuten Rechtskreis SGB II die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Dezember 2015 gegen den Trend um 165 Personen oder fast 12 % auf noch 1 217 Arbeitslose gesenkt werden konnte. Darüber hinaus konnte auch der Anteil der Ingolstädter Einwohner unter 66 Jahren, die auf SGB II Leistungen angewiesen sind – die sog. SGB II Hilfequote – auf 4,8 % gesenkt werden. Ingolstadt weist nun auch mit Abstand die niedrigste SGB II Hilfequote aller kreisfreien deutschen Großstädte auf.

Die Ergebnisse der Jobcenter werden bundesweit in erster Linie an der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit, der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs gemessen. Gegen den bundes- und vor allem bayernweiten Trend steigender Hilfebedürftigkeit konnte das Jobcenter Ingolstadt die Hilfebedürftigkeit um fast 3 % senken. Auch die Integrationsquote des Jobcenters Ingolstadt liegt über dem Durchschnitt der vergleichbaren Jobcenter. 2016 konnten 1 560 SGB II leistungsberechtigte Ingolstädterinnen und Ingolstädter wieder eine Arbeit aufnehmen. Der weit überwiegende Teil der Integrationen (1 075) fand in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnisse statt. Hinzu kommen 375 neu aufgenommene geringfügige Beschäftigungsverhältnisse („Minijobs“) und 110

Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung. Wie in den Vorjahren nimmt das Jobcenter Ingolstadt einen Spitzenplatz bei der Quote nachhaltiger Integrationen ein. Darüber hinaus konnte im vergangenen Jahr die Zahl der Menschen, die langfristig auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind, in Ingolstadt nochmals weiter reduziert werden.

Der als Anlage beigefügte Jahres- und Eingliederungsbericht bietet einen Überblick, mit welchen Strategien und unter welchen Rahmenbedingungen diese Ergebnisse erreicht wurden. Außerdem finden sich im Bericht auch Informationen zum Bereich der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, der Leistungen für Bildung und Teilhabe und der weiteren Aufgabenbereiche des Jobcenters.